



Mit viel Liebe zum Detail: „Rumpelstilzchen“ ist Weihnachtsstück des Naturtheaters.

Foto: räp

Ausverkauftes „Rumpelstilzchen“

Amateure des Naturtheaters im Konzerthaus mit Feuereifer dabei

Ach, wie gut, dass in Heidenheim nun jeder weiß, was zwei Dutzend Akteure des Naturtheaters in der Inszenierung von Ulrike Valentin und Christoph Harkai auf die Beine bzw. auf die Bühne stellen können: Am Wochenende sahen sich gut 1000 Zuschauer im Konzerthaus das Märchen „Rumpelstilzchen“ an, das die Brüder Grimm vor 200 Jahren aufgeschrieben haben.

Mit viel Liebe zum Detail waren beim „HZ-Weihnachtsmärchen“ Bühnenbild, Kostüme und Maske (Inge Eisenschmid) ausgewählt und umgesetzt worden. Darum konnten die Zwerge (Magdalena Burg, Lisa und Jonathan Vollprecht, Josephine Eckle und Lena Krems) bei den Besuchern besonders punkten. Unter den kleinen Akteuren war Benjamin Vollprecht als Bäckersohn Peter ein besonders großer, der mit viel Spielfreude bei der Sache war.

Einen guten Griff hat Regisseurin Ulrike Valentin bei der Wahl der Titelfigur getan: Stefan Lochstampfer überzeugte mit Spiel, Text, Mimik, Stimme, Betonung

und phantastischer Bühnenpräsenz, lehrte die kleinen Theatergäste aber auch das Fürchten.

Die amüsierten sich über die nicht ganz leicht zu durchschauenden Verwandtschaftsverhältnisse vom Müller (Ralf Käpplinger) zu König Friedrich (Sebastian Hirschberger), von Müllersohn Hans (Julian Törke) zum neugeborenen Prinzen. Wer ist da Schwager, Schwiegervater, Großvater und Onkel? Begeistern konnten sich die jungen Märchenbesucher vortrefflich für die Streiche von Hans und Peter, die der Lehrerin (Heike Schmidt) einen langen, bunten Regenwurm auf den imposanten Hut legten.

Aufmerksam wurde verfolgt, wie Fritz (Michael Sinner) und Franz (Florian Hofele) die schweren Strohbälle in die Vorratskammer schleppten, die die nichtsahnende Liese (Ellen Dammann) und die tatkräftige Grete (Blia Braun) sogleich wieder entsorgten. Dies unter den strengen Augen der putzwütigen Elisabeth (Franzi Valentin), die unermüdlich den Staubwedel schwang.

Den Klassiker „Rumpelstilzchen“ hat Ulrike Valentin noch ein wenig aufgepöppelt. So bekommt der arme König, dem die bescheidene Müllerstochter Anne (Julia Benz) Stroh zu Gold spinnen soll, eine kluge Schwester (Franzi Valentin) zur Seite gestellt. Und dass der Müller ein Prahlschamane ist, darüber tratschen die Bäckerin (Annette Valentin), Bauer Häberle (Felix Botsch), Bürgermeister (Felix Ostermaier) und sein Sohn (Manuel Bosch).

Mit „Rumpelstilzchen“ setzt das Naturtheater wieder auf ein Stück, dessen Inhalt jeder kennt.

Ebenfalls gut umgesetzt haben ihre Rollen Julia Banz als Müllerstochter, Franzi Valentin als Prinzessin Elisabeth und Sebastian Hirschberger als König Friedrich. Schade war, dass nicht nur deren Texte in den Reaktionen des Publikums im ausverkauften Konzerthaus häufiger untergingen.

Das Ensemble agiert nochmals am Sonntag, 16. Dezember (15 Uhr), in der Walter-Schmid-Halle Giengen. *Siglinde Broich-Bernt*